

# Ein neues Schuljahr, neue Gesichter

– und neue Chancen

Info 1/2012

Wien, 3. März 2012



## Liebe Freundin, lieber Freund der Kinderhilfe!

Unser Kinderbildungsprojekt hat überlebt, obwohl es vergangenes Jahr um diese Zeit gar nicht danach aussah. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit entschieden die Freunde in den Niederlanden, nur noch ein letztes Schuljahr für das Kinderbildungszentrum zu finanzieren und sich danach auf das Tageszentrum für behinderte Personen (Projekt Rafael) zu konzentrieren.

Dieses letzte Schuljahr wurde ein besonders gutes Jahr:

- Ab August begannen die täglichen Stunden für die Menschen mit Behinderung. Ihre Lehrerin Aninha lernte, sie zu verstehen und zu fördern. U.a. machte sie in den Ferien ein Praktikum im bisher einzigen Tageszentrum von ganz Piauí, in der Hauptstadt Teresina.
- 85 % unserer Kinder haben die Abschlussprüfungen im Dezember bestanden und dürfen in die nächste Schulstufe aufsteigen!

Die Unsicherheit über die Zukunft des Bildungszentrums milderte sich erst im Herbst, als wir in Österreich den Mut zu einer Zusage für drei Jahre fassten und Robert mit seinem Team ein Konzept für eine „Sparvariante“ mit unseren ca. € 15.000 pro Jahr entwickelte.

Vor Weihnachten wurde Robert von der Regierung von Piauí informiert, dass es ab 2012 erstmals eine Rechtsgrundlage für die Förderung privater Bildungseinrichtungen gibt. Er hat sofort einen Antrag eingebracht. Als Eigenfinanzierung konnte er die € 15.000 aus Österreich angeben, vom Ministerium wird derselbe Beitrag erbeten. Noch ist die Antwort offen...

In den brasilianischen „großen Ferien“ zwischen Weihnachten und „Carnaval“ wurden die Räume des Projekts Rafael für den Einzug aller Gruppen vorbereitet. Das Gebäude ist komfortabler, hier können leicht jeweils zwei Gruppen zusammen sein: Eine mit und eine ohne Behinderung. Die Elterngespräche verliefen trotz des reduzierten Angebots sehr positiv, niemand hat ein Kind abgemeldet.

Am vergangenen Montag, 27.2.2012, war der erste Schultag an der Fundacao:

- Aninha betreut wieder zehn Menschen mit Behinderung, Taize hilft ihr mit Musik und Gymnastik, auch mit Beschäftigung bzw. Werken.
- Ceicinha hat vier Gruppen pro Tag: Zuerst kommen 12 – 13 Kinder aus der dritten Klasse, danach Kinder aus der vierten Klasse. Am Nachmittag kommen zuerst die „Erstklässler“ (die die erste Klasse wiederholen müssen), dann die aus der zweiten Schulstufe. Wichtig zu verstehen: Anders wie bei uns in Österreich sind Schulen in Brasilien meistens mit Vormittags- und Nachmittagsturnus ausgelastet. Die Kinder sind also in der schulfreien Zeit in der Fundacao.
- Noch zwei Frauen sind im Haus und helfen mit: Telma die Reinigungsfrau und Cido die Koordinatorin.

Unsere Hoffnung ist der „Geldregen“ vom Ministerium (Seduc), der das Kinderbildungszentrum auf Dauer sichern kann. „Was werden wir tun, wenn das Seduc mitfinanziert?“, fragte ich Robert. Mit seiner Antwort (aus einer Mail vom 4.2.2012) verabschiedete ich mich heute. Danke für deine Unterstützung! Reingard

*„Das Integralprogramm - wobei jedes Kind täglich vier Stunden in der Fundação ist - hat neben die Schularbeitbegleitung wöchentlich zwei Sportstunden, Theater, Keyboardunterricht, Sang, Tanz, religiöse und zivile Orientierung, kreative Expression, Filme, Lesen und Gemüsegartenstunden. Sollte das Seduc einstimmen, dann werden wir einige organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden haben, aber gerne!*

*Gerne möchte ich Dir und die Freunde aus Österreich sagen wie äusserst dankbar wir sind mit der von euch ermöglichten Kontinuierung des Kinderzentrums.*

*Gottes Segen über eure und unsere Arbeit.*

*Mit lieben Grüßen, Robert*